

[IG Pro Siedlung Meienegg, Langobardenstrasse 19, 3018 Bern](#)

Per Email:  
stadtplanungsamt@bern.ch

Stadtplanungsamt Bern  
Zieglerstrasse 62  
Postfach  
3001 Bern

Bern, 24. November 2024

## **Mitwirkung** **Überbauungsordnung Bethlehemstrasse – Stöckackerstrasse (Meienegg)** seitens der Interessengemeinschaft IG Pro Siedlung Meienegg, Langobardenstr. 19, 3018 Bern

Sehr geehrte Damen und Herren

Als unabhängiger Verein unterstützt die Interessengemeinschaft (IG) Pro Siedlung Meienegg die Entwicklung eines neuen, zukunftsfähigen Wohnraums in der Siedlung Meienegg durch die FAMBAU Genossenschaft. Der Verein wurde im Juni 2024 im Hinblick auf die öffentlichen Diskussionen um die Planung Meienegg von stadtplanerisch interessierten Personen sowie Quartierinteressierten gegründet.

Das Ziel des Vereins ist es, einen lebendigen, gemeinnützigen, nachhaltigen und integrativen Lebensraum zu schaffen, der den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner gerecht wird und sich gut ins bestehende Quartier integriert. Die neue Siedlung Meienegg soll die drei Standbeine der Nachhaltigkeit vereinen: ökologische Bauweise zu gemeinnützigen Mietpreisen mit einer hohen Wohnqualität in gemeinschaftsfördernder Nachbarschaft. Dabei arbeiten wir eng mit allen Befürworterinnen und Befürwortern dieses Projekts zusammen – insbesondere mit der FAMBAU Genossenschaft – um eine attraktive und lebenswerte Siedlung für die Zukunft zu gestalten.

Als IG Pro Siedlung Meienegg nehmen wir gerne wie folgt zur Ueberbauungsordnung und zum Richtprojekt Stellung.

Die IG unterstützt die vorliegende Ueberbauungsordnung, die auf dem sorgfältig ausgearbeiteten Richtprojekt basiert, uneingeschränkt.

Sie bedankt sich insbesondere für den ausführlichen Planungsbericht zur Ueberbauungsordnung, der neben den inhaltlichen Erläuterungen auch eine differenzierte Interessenabwägung der verschiedenen Aspekte der Planung darlegt und damit ein gewichtiges Argumentarium für die Einstufung der Kritik des Heimatschutzes bietet.

- Das Richtprojekt ist das Resultat eines ausführlichen Planungsprozesses mit Testplanung als Wettbewerbsvorbereitung und dem anschliessenden Wettbewerb nach sia 142. Es weist einen hohen Detaillierungsgrad auf. Viele aktuelle Themen der Stadt- und Quartierentwicklung sind behandelt und finden in gut überlegten Lösungen Platz.

- Das Projekt ist ein sehr gutes Beispiel für eine gelungene Innenverdichtung, die nicht nur räumliche Dichte bietet, sondern dank gut gestalteten Aussenräumen, Erdgeschossnutzungen und räumlichen Bezügen auch eine nachbarschafts-orientierte soziale Dichte ermöglicht. Das Projekt stellt so ein gelungenes Beispiel für die Umsetzung des Chantier-Konzeptes des STEK dar.
- Die Durchwegung und die Platzierung von verschiedenartigen öffentlichen Aussenräumen bindet die Meienegg ins Quartier ein und bietet so fürs Gesamtquartier einen grossen Mehrwert.
- Der Erhalt von zwei Altbauten an der NW- Ecke berücksichtigt das Anliegen aus dem Quartier nach einem abgestuften räumlichen Uebergang zur kleinteiligen Bebauung auf der Nordseite. Diese beiden Häuser erinnern an die Geschichte der Meienegg und schaffen so zusätzliche Quartieridentität.
- Mit 330 neuen Wohnungen und 50 Wohnungen in Altbauten leistet das Projekt einen Beitrag zum drängenden Wohnungsbedarf nach verschiedenartigen Wohnungsgrössen und Wohnformen. Das Projekt garantiert damit zeitgenössisches, barrierefreies und Generationenübergreifendes Wohnen. Dank der FAMBAU ist garantiert, dass die Wohnungen zur Kostenmiete angeboten werden und so preisgünstige Wohnungen auch in Zukunft garantiert sind.
- Die Etappierung ermöglicht eine sozialverträgliche Transformation, für die auch die Grundhaltung der FAMBAU als gemeinnützige Genossenschaft eine Garantie ist. Die Fambau orientiert sich an den Mietenden und kann dank ihrem Portefeuille und ihrem Beziehungsnetz Lösungen auch für Härtefälle anbieten.
- Die FAMBAU hat im Vorfeld eine sorgfältige Interessenabwägung bezüglich Orts- und Denkmalschutz vorgenommen. Mit umfangreichen Studien durch externe Fachpersonen hat sie die fachliche Beurteilung der Verhältnismässigkeit verschiedener Sanierungsszenarien und deren Auswirkungen vorgenommen. Sie zeigen klar auf, dass eine Sanierung mittel- und langfristig gesehen weder oekologisch noch oekonomisch und sozial nachhaltig ist. Die Kostenmiete nach einer Sanierung müsste zusammen mit den immer noch hohen Energie-Nebenkosten deutlich steigen, ohne dass die Bewohnenden von einem echten Mehrwert profitieren könnten. Damit ist die Verhältnismässigkeit einer Transformation klar aufgezeigt.
- Die Stadt unterstützt mit der vorliegenden Ueberbauungsordnung diese Analysen und das Richtprojekt. Auch sie hat die Interessenabwägung sorgfältig vorgenommen und mit der ausführlichen Begründung im Planungsbericht zugunsten des Projektes und damit zur Umsetzung des chantiers gemäss STEK zur massvollen inneren Verdichtung entschieden.

Wir hoffen, dass dieses sorgfältig ausgearbeitete Projekt auf grosse Akzeptanz bei der Bevölkerung stösst und das Projekt in der geplanten Etappierung umgesetzt werden kann. Gerne trägt die IG Pro Meienegg das ihre dazu bei.

Mit freundlichen Grüssen



Jürg Sollberger  
Präsident IG Pro Siedlung Meienegg